

Schulentwicklung am Max-Planck-Gymnasium Saarlouis

Zur Einführung

Das Max-Planck-Gymnasium versteht sich selbst als ein lernendes System. Ziel aller Vorhaben im Bereich Schulentwicklung ist die kontinuierliche, messbare Verbesserung der Qualität der Schule als Ort des Lebens, Lernens und Lehrens.

Für eine erfolgreiche Gestaltung von Schulentwicklung sind mindestens drei Faktoren relevant: Erstens ist ein intensiver Verständigungsprozess innerhalb der Schule über Werte und Leitbilder, die dann auch festgeschrieben werden, grundlegend wichtig. Zweitens braucht es einen wachen Blick der Schulleitung, Entwicklungspotentiale zu erkennen und mit dem nötigen strategischen Geschick in einem transformationalen Führungsstil die entsprechenden Strukturen aufzubauen und zu nutzen. Diese kooperativen Teamstrukturen sind die Basis für eine gelingende Schulentwicklung. Und schließlich ist nur eine strategische, datengestützte Schulentwicklung, an der möglichst viele Akteure der Schulgemeinde partizipieren, erfolgreich und nachhaltig.

In der jüngeren Geschichte des Max-Planck-Gymnasiums bildet die Ausarbeitung des Schulprogramms im Jahre 2003 eine Zäsur. Damit hatte sich unsere Schule auf einen Weg gemacht, der über mehrere Etappen, die im Folgenden überblicksartig dargestellt sind, mit der Umsetzungsphase im zweiten Entwicklungszyklus der strategischen Schulentwicklung gegenwärtig an einem Zwischenziel angelangt ist.

2003/04

Schulprogramm: Bildungsverständnis, Profil und pädagogische Leitlinien



Unsere „Landkarte“ für die wichtigsten Schwerpunkte unserer unterrichtlichen und pädagogischen Arbeit: Die Verbindlichkeit von Regeln, Absprachen und Initiativen wird erhöht und Entscheidungsstrukturen werden durchschaubarer gemacht. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Herausarbeitung pädagogischer und fachunterrichtsbezogener Schwerpunkte sowie deren Begründung im Zusammenhang. Des Weiteren erfolgt eine Koordinierung unterrichtlicher und unterrichtsbegleitender Aktivitäten an unserer Schule.



2004-09

Teilnahme am Qualitätsverbesserungsprozess an saarländischen Schulen

Mit der Unterstützung durch externe Berater aus der Wirtschaft (Dillinger Hütte) und dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien werden in den Kernbereichen Schulmanagement, Unterricht und Erziehung Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt. Methoden der Bestandsaufnahme in Bezug zur Zielsetzung des bestehenden Leitbildes werden erprobt, Handlungsfelder werden benannt und Meilensteine des Entwicklungsprozesses verbindlich festgelegt.



2008

Teilnahme am Modellversuch „Selbstständige Schule“

Saarländischer Modellversuch
Selbstständige Schule

In Absprache mit dem Bildungsministerium und dem Schulträger werden weitreichende Maßnahmen möglich: schulscharfe Ausschreibungen, die Einrichtung einer China-AG, die Einrichtung des Profulfaches „Naturforschen“ in den Klassen 5 und die Verankerung von Kompetenztagen in den Klassen 5 und 6.



2009-13

Zertifizierung durch „Qualitätszentrierte Schulentwicklung“

Als Weiterentwicklung des Schulprogramms wird im Jahr 2009 ein Qualitätshandbuch ausgearbeitet, das ein Kernelement im Rahmen der externen Evaluation zur Erlangung des QZS-Siegels darstellt. Für eine erfolgreiche „qualitätszentrierte Schulentwicklung“ erhält das MPG das begehrte Siegel, ausgestellt von der "Arbeitsgemeinschaft Schule Wirtschaft" und der „MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH“. Das dabei entstandene Qualitätsleitbild liefert wichtige Impulse und motivierende Perspektiven für die weitere Schulentwicklungsarbeit.



2011-15

MPG 15 – Ein Gymnasium bewegt sich



Drei große Entwicklungsziele werden im Rahmen dieses Projektes verfolgt: ein schülergerechtes Schulgelände, eine dem langen Schultag besser angepasste Rhythmisierung von Lern- und Entspannungszeiten mit mehr Bewegungsmöglichkeiten und eine gesundheitsförderliche Schulernährung. Die Umsetzung erfolgt in Zukunftswerkstätten, die durch ihren partizipativen Ansatz die Betroffenen zu Beteiligten und Akteuren macht.



2014

Pädagogischer Tag: Schulentwicklung

Wer wir sind: Standortbestimmung und Zielsetzung

Die Kolleginnen und Kollegen verständigen sich, auch in Anbetracht des anstehenden Schulleiterwechsels, über eine Standortbestimmung (bestehende/bewährte Strukturen, Instrumente, Leitbilder, Qualitätsstandards...) und entwickeln Ziele und Konzepte für die Zukunft.



2016

Pädagogischer Tag: Strategische Schulentwicklung

Mission, Vision und Leitbild

Das Kollegium erarbeitet eine vielfältige Ideen- und Materialsammlung für die Entwicklung einer Mission, einer Vision und eines Leitbildes durch eine Arbeitsgruppe bestehend aus den Fachkoordinatoren, der Didaktikleitung und dem PQM-Team.



2017

Pädagogischer Tag: Strategische Schulentwicklung

Von den Daten der externen Evaluation zum konkreten Handeln

Ausgehend vom Evaluationsbericht des Ministeriums für Bildung und Kultur und bezogen auf das Leitbild der Schule planen die Lehrerinnen und Lehrer Projekte im Sinne einer strategischen Schulentwicklung.



2017-19

Erster Entwicklungszyklus

Nach dem Aufbau kooperativer Teamstrukturen beginnt der erste Entwicklungszyklus. Sechs Gruppen von Lehrerinnen und Lehrern arbeiten an ihren Projekten koordiniert durch die Steuergruppe nach den Prinzipien des Projektmanagements. Eine stärkere Einbindung von Schülern und Eltern wird für den zweiten Zyklus angebahnt.



2018

Pädagogischer Tag: Lehren und Lernen am MPG

Unterricht durch Feedback weiterentwickeln

Das Kollegium befasst sich mit dem Bereich „Unterrichtsentwicklung“, speziell damit, wie durch Feedback der eigene Unterricht weiterentwickelt werden kann. Aus dieser Arbeit geht eine Pilotgruppe hervor, die das Instrument EMU (Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik) erprobt, mit dem mittelfristig eine Feedbackkultur (Schülerfragebogen, kollegiale Hospitation) an der Schule aufgebaut wird. Damit hat die Anbahnung des zweiten Entwicklungszyklus begonnen, der im November 2019 starten wird.



2019

Projektabschlüsse, Pilotgruppe und Einbindung Schüler/Eltern

Die Projektarbeiten der Gruppen des ersten Entwicklungszyklus finden ihren Abschluss und werden präsentiert. Evaluationen sind jeweils nach einem festgelegten Zeitraum vorgesehen.

Die Pilotgruppe sammelt praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Feedbackinstrument EMU und führt eine Instruktion des Kollegiums und der Gremien durch.

Im Steuergruppenkontrakt wird die Erweiterung der Steuergruppe um zwei Schüler- und Elternvertreter festgeschrieben, die zu Beginn des Schuljahres 2019/20 gewählt werden. Komplettiert wird die neue Steuergruppe (2019-21) durch die fünf im November gewählten Lehrervertreter.



2019

Pädagogischer Tag: Das MPG weiterentwickeln

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Erarbeitung an diesem Tag steht der Bereich „Unterrichtsentwicklung“ und die Frage, wie unterschiedliche Formen des Feedbacks zur Systematisierung herangezogen werden können. In einer ersten Phase besprechen die Kolleginnen und Kollegen Möglichkeiten der individuellen, klassenbezogenen Unterrichtsentwicklung durch Feedback und kollegiale Hospitationen.

Die zweite Phase widmet sich fachbezogener Entwicklungsvorhaben unter Einbeziehung von Feedbackinstrumenten. Problemfelder im Fach werden eruiert, man berät und einigt sich auf Konzepte zur Verbesserung in dem fokussierten Gebiet.

In einem dritten Teil des Pädagogischen Tages geht es um Projektideen für den zweiten Entwicklungszyklus. Neue Ideen und die Vorschläge aus dem Ideenspeicher 2017 werden gesichtet und das Kollegium nimmt mittels Rating eine Abstimmung über die Priorisierung vor.



2019-22

Zweiter Entwicklungszyklus

Große Vorhaben und große Herausforderungen stehen im zweiten Entwicklungszyklus an: Aus dem Pädagogischen Tag im November 2019 haben sich neue Entwicklungsvorhaben ergeben, aus denen Projektgruppen hervorgehen. Das schulleitungsinitierte Projekt „Unterricht durch Feedback weiterentwickeln“ wird fortgeführt und ausgebaut. Die stärkere Einbindung der Schüler und Eltern erfolgt

durch die Erweiterung der Steuergruppe und die Beteiligung an Projektgruppen. Die Umsetzung des Digitalpaktes und die Erstellung eines Medienkonzeptes kann mittels der etablierten Strukturen und Prozesse gezielt und systematisch angegangen werden. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das System Schule führen dazu, dass eine geregelte und konstante Arbeit an den Schulentwicklungsvorhaben nicht möglich ist. Die Steuergruppe organisiert und strukturiert diese Übergangsphase so, dass am Ende des ersten Schulhalbjahres 2021/22 in einer Art Neustart die Arbeit der Projektgruppen wieder aufgenommen wird. Der zweite Entwicklungszyklus wird demzufolge um ein Jahr bis November 2022 verlängert.